

Lions-Club

# Viel Poetisches bei klassischer Musik

## *Benefizkonzert mit Vivian Hanner und Siegfried Thiele*

VON ERHARD HELLWIG- KÜHN

**Wittenberg/MZ.** Es ist schon faszinierend, wie zwischen der Mezzosopranistin Vivian Hanner und ihrer Klavierbegleitung durch Siegfried Thiele sich ein zauberhaftes Miteinander entfaltet - sieht man von den begrenzten Einsatzmöglichkeiten des vorhandenen Flügels für Konzerte dieser Art einmal ab. Dieses Zusammenspiel bildete in der Aula des Melanchthon-Gymnasiums allerdings nur einen Höhepunkt beim diesjährigen Benefizkonzert des Wittenberger Lions-Clubs und des Fördervereins zur Kultur- und Denkmalpflege Rotta.

Vivian Hanner ist eine gefragte Sängerin mit einem umfangreichen Repertoire, das bis hin zur modernen Musik reicht. Und sie ist an vielen namhaften Opernhäusern und Konzertsälen zu Hause. Ihr Klavierpartner Siegfried Thiele ist nicht nur als Pianist, sondern vor allem als Komponist mit einem umfangreichen Werk, das Orchester- und Kammermusik, Oratorien, Motetten, Chormusik und Bearbeitungen umfasst, bekannt geworden. Zudem war er unter anderem Rektor an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig und hier als Professor für Komposition tätig. Es war deshalb auch nur folgerichtig, neben Schumann und Brahms auch Lieder von ihm zu hören wie darüber hinaus auch von Johannes Weyrauch (1897 bis 1977), dessen Schüler er war.

Weit gefehlt, wer meint, die antiquierten, teils gar biedermeierlichen Texte seien nicht mehr vermittelbar. In den dargebotenen Liedern steht die gleiche Gedankenwelt wie sie auch in der Instrumentalmusik Schumanns oder auch von Brahms zum Ausdruck kommt: die Poesie. In den Liedminiaturen kommen die Liebe, die Melancholie, die Selbstzweifel und Einsamkeit zu Wort - ohne dass man sie für verbraucht gehaltene Worte verschmähen würde. Insbesondere bei Brahms haben sich Einsamkeit, Verbitterung und Selbstzweifel in seinen Liedern niedergeschlagen.

Frau Hanners dunkel timbrierter Mezzosopran zeigte sich denn auch als eine ideale Besetzung in der sensiblen Ausformung Schumannscher Kleinode. Man erlebte ihre innere - stimmliche - und äußere Schönheit. Ihre Stimme schmiegte sich weich in den Melodien der "Frauenliebe und Leben" op. 42. Ihr kontrolliertes Vibrato und ihre ausgeglichene Linienführung erfassten das dynamische und seelische Schweben. Mit ihrer Interpretation trug sie so mit dazu bei, dem weniger liederfahrenen Zuhörer sich in die dargebotenen Werke einzuhören, was besonders auch bei Thieles "Drei Lieder" nach Rainer Maria Rilke und Weyrauchs "Erdengang" nach Christian Morgenstern zum Tragen kam.

Passend zu den Liedern las Michael Küster, vielen bekannt durch seine Moderationen bei "MDR Kultur", einige Texte von Rilke und Stefan Zweig. Es war ein ganz anderer Höreindruck als im Rundfunk. Die Wahl etwa eines Briefes aus dem Jahre 1904 an Franz Xaver Kappus, aus "Briefe an einen jungen Dichter", war gelungen. Der "junge Dichter" Kappus war ein schreibender Offizier, der Rat bei Rilke suchte bei seiner Wahl zwischen dem Soldaten- und dem Künstlerdasein. Die Feinfühligkeit, mit der Rilke auf seinen Briefpartner eingeht, seine Selbstreflexion in dem Brief, wurde von Küster gekonnt herüber gebracht.

Einziges Manko der Veranstaltung: Die Veranstalter hätten sich einen noch regeren Besuch gewünscht, so das einhellige Credo.

---

Alle Rechte vorbehalten - © Redaktionsarchiv M. DuMont Schauberg